

Die Hintergründe der Krise

Schweizer Nationalbankdirektor referierte an der Hochschule Liechtenstein

VADUZ – Im Rahmen der Vortragsreihe «Volkswirtschaft aktuell» der Liechtensteiner Konjunkturforschungsstelle beleuchtete Daniel Heller, Direktor der Schweizer Nationalbank, Ursachen und Hintergründe der aktuellen Finanzkrise.

• Reinhard Peter

Es war viel die Rede von der sogenannten «Subprime-Krise», die Daniel Heller in seinem Vortrag dem Publikum aus der Finanz- und Wirtschaftswelt sowie der Studentenschaft gestern Abend eindrücklich erläuterte. Bei Subprime-Krediten handelt es sich um einen Hypothekenkredit, der jemandem gewährt wurde, der entweder als sehr unzuverlässiger Kreditnehmer galt, über dessen Kreditwürdigkeit keine Informationen vorlag oder der aus anderen Gründen ein relativ hohes Kreditrisiko darstellte. Die problematischen Kredite, die uns heute so viele Sorgen bereiten, wurden erst in den Jahren 2006 und 2007 vorwiegend von US-Banken vergeben. Finanzinstitute nutzten diese Hypothekenkredite zur Absicherung anderer Wertpapiere und dienten diese Anlegern an. Die Banken wiederum hatten jetzt Wertpapiere mit hohem Risiko in Händen und mussten in ihren Bilanzen Rückstellungen für die Verluste treffen. Als augenscheinlichste Folge ergaben und ergeben sich riesige Liquiditätsprobleme mit fatalen Folgen für die Kreditwirtschaft.

Dieselben Begleitumstände

Heller zeigte auf, dass alle früheren globalen Finanzkrisen



Daniel Heller beleuchtete in seinem Referat die Hintergründe der aktuellen Finanzkrise.

dieselben Begleitumstände als Auslöser gehabt hatten. Die Einführung von Finanzinnovationen seien zu optimistisch gesehen worden, neue Modelle der Risikobewertung hätten sich als schlecht erwiesen. Das Auftauchen von Persönlichkeiten und Finanzgenies hätten Nachahmer gefunden, die Schiffbruch erlitten. Schliesslich hätte die Bildung von riesigen

Finanzblasen jeweils auch zu deren Platzen geführt. Finanzgenies und Exponenten des Crashes wären in der Vergangenheit schnell wieder in der Versenkung verschwunden oder im Gefängnis gelandet. Und jedes Mal hätte die Krise dazu geführt, dass staatliche Interventionen den Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen versucht hätten. «Mehr Eigenkapital ist auf

jeden Fall eine gute Vorsorge», meinte Heller, befragt nach einem Rezept. Befragt nach dem Status quo, zitierte Heller einen Börsenexperten, der gesagt hatte, der «Herzinfarktpatient Finanzmarkt» befände sich derzeit immer noch im Stadium der Behandlung, um den Tod abzuwenden, jedoch noch nicht auf dem Wege der Besserung.